

Inhalt

Vorwort	7
-------------------	---

I. Deutsche Juden, Deutsche und Juden

1. Jüdische Philosophen und Soziologen als Rückkehrer in der frühen Bundesrepublik. Eine Erinnerung	13
2. Martin Buber – Dialogphilosophie im zeitgeschichtlichen Kontext	27
3. Zeitgenosse Heine: »Es gibt jetzt in Europa keine Nationen mehr.«	47

II. Im Sog der Technokratie

4. Stichworte zu einer Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaates	67
5. Im Sog der Technokratie. Ein Plädoyer für europäische Solidarität	82

III. Europäische Zustände. Fortgesetzte Interventionen

6. Der nächste Schritt. Ein Interview	115
7. Das Dilemma der politischen Parteien	125
8. Drei Gründe für »Mehr Europa«	132
9. Demokratie oder Kapitalismus?	138

IV. Momentaufnahmen

10. Rationalität aus Leidenschaft. Ralf Dahrendorf zum 80. Geburtstag	161
11. Bohrungen an der Quelle des objektiven Geistes. Hegel-Preis für Michael Tomasello	166
12. »Wie konnte es dazu kommen?« Eine Antwort von Jan Philipp Reemtsma	174

Erste Auflage 2013
edition suhrkamp 2671

Originalausgabe
© Suhrkamp Verlag Berlin 2013

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das
der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der
Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen,
auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Hümmer GmbH, Waldbüttelebrunn

Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim

Umschlag gestaltet nach einem Konzept

von Willy Fleckhaus: Rolf Staudt

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-12671-4

13. Kenichi Mishima im interkulturellen Diskurs	180
14. Aus naher Entfernung. Ein Dank an die Stadt München	187
<i>Nachweise</i>	194

Die Nummer XII der *Kleinen Politischen Schriften* gibt Anlass zu einem kurzen Rückblick auf das Genre der in dieser Reihe versammelten Texte. Die ersten Beiträge stammen aus der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre, während die Reihe selbst erst 1980 begann. Der erste, vier Nummern zusammenfassende Band¹ enthielt Analysen, Stellungnahmen, Reflexionen und Zeitdiagnosen, die ich während der zweieinhalb vorangehenden Jahrzehnte im Zusammenhang mit Hochschulreform, Protestbewegung und Tendenzwende veröffentlicht hatte. Diese Retrospektive diente einem anderen Zweck als die sieben weiteren Bände, die seitdem einzeln im Abstand von jeweils einigen Jahren erschienen sind. Die kommentarlose Wiedervorlage von Publikationen aus früheren Jahren hatte einen apologetischen Sinn; ich wollte mich damit gegenüber Insinuationen, die im aufgeheizten akademischen Klima der siebziger Jahr kursierten, rechtfertigen. Überdies wollte ich mit der Wahl des Reihentitels eine Rollentrennung markieren – die Trennung der »Eingriffe« eines Intellektuellen von der wissenschaftlichen Arbeit des Professors. Ich habe diese Publikationsstrategie in den folgenden Jahrzehnten konsequent fortzusetzen versucht – wenn auch ohne den beabsichtigten Erfolg. Dieser Umstand mag ein allgemeines Problem berühren: Weil wissenschaftliche Professionen jene Rollentrennung nicht akzeptieren, scheuen Wissenschaftler den Preis für ein parteinehrendes öffentliches Engagement und betätigen sich lieber, wenn sie praktisch wirken möchten, in der – durchaus unverächtlichen – Beraterrolle des Experten. »Das Dutzend voll machen« – das ist normalerweise ein Ausdruck des Aufatmens beim Abschluss eines Vorhabens. In meinem Fall mag vom Beendigen, aber nicht vom aufatmenden Abschließen die Rede sein. Diese Art Praxis öffentlicher Belästi-

¹ Jürgen Habermas, *Kleine Politische Schriften I-IV*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1981.